

60 JAHRE
1963 - 2023



Lebenshilfe
Oberhausen



JAHRESBERICHT 2023



INHALT

Vorwort	2
Organisationsentwicklung	4
Organigramm	7
Jubiläum	8
Betriebliches Gesundheitsmanagement	10
Arbeitssicherheit	12
Teilhabe Arbeit	
> Aus den Werkstätten	16
Teilhabe Wohnen	
> Aus dem Erika-Krebs-Haus	22
> Aus dem Egon-Berchter-Haus	24
> Aus dem Herbert-Bruckmann- und Günther-Conrads-Haus	26
> Großer Geburtstag im Herbert-Bruckmann-Haus	28
> Unterstütztes Wohnen	30
> Aus den WGs; Wasgenwaldstraße und Häherstraße	31
Teilhabe Kindheit & Jugend	
> Aus der Interdisziplinären Frühförderung	34
> Aus der Schatzkiste und den HeideKids	36
> Aus dem Fachzentrum Autismus	40
Leben in Oberhausen	
Offene Hilfen der Lebenshilfe Oberhausen	44
Teilhabetmanagement	45
Leben im Pott und Büro für Leichte Sprache an Rhein und Ruhr	46
Quartiersbüro Oberhausen-Ost	48
Sportabteilung	49
Wir bedanken uns für Ihre Spenden	50
Ehrenamt bei der Lebenshilfe Oberhausen	52

VORWORT

LIEBE MITGLIEDER,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER LEBENSHILFE,

auch in diesem Jahr möchte ich Ihnen einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2023 sowie einen Ausblick auf das noch laufende Jahr 2024 geben.

2023 – unser Jubiläumsjahr – Die Corona-Pandemie hat uns nicht mehr so stark beschäftigt und eine gewisse Normalität hat sich wieder eingestellt. Doch der sinnlose Krieg in der Ukraine hält leider weiterhin an. Im Oktober 2023 kam mit der Eskalation im Nahen Osten ein weiterer Krisenherd hinzu.

Die Energiekrise in Deutschland bestand auch weiterhin und die Inflation nahm stetig zu. Alles wurde teurer, was auch unsere Einrichtungen spürbar traf. Unter dem Motto „NRW bleib Sozial!“ sind wir in Düsseldorf auf die Straße gegangen, um auf die schwierige finanzielle Lage der sozialen Einrichtungen aufmerksam zu machen. Mehr als 20.000 Menschen haben uns vor dem Landtag unterstützt und gemeinsam Druck auf die Politik ausgeübt. Am Ende der Veranstaltung hieß es: „Wir werden etwas tun“. Nun gilt es, diese Zusage einzufordern.

Die Lebenshilfe Oberhausen hat auch öffentlich klar Stellung gegen rechte Ideologien bezogen. Auf unserer Karnevalsveranstaltung 2024 stieß unser Motto „Nie wieder ist jetzt“ auf große Resonanz. Auch bei der Demonstration auf dem Friedensplatz haben wir als Lebenshilfe Flagge gezeigt. Nur eine funktionierende Gesellschaft kann sich solchen Bedrohungen wirksam entgegenstellen.

Trotz der Herausforderungen konnten wir auch Neueröffnungen feiern. Im Stadtteil Osterfeld-Heide haben wir mit dem Kindergarten „HeideKids“ einen weiteren Standort eröffnet. Es war eine Herausforderung, geeignetes Personal zu finden, aber letztendlich ist es uns gelungen. Allerdings standen wir danach vor dem Problem, dass wir die zwei bestehenden Gruppen unserer Einrichtung in der Hermannstadt-Straße in den neuen Kindergarten HeideKids verlegen mussten. Derzeit ist die Einrichtung in der Hermannstadt-Straße ohne Kinder und wir hoffen auf bessere Zeiten.

Im Juni 2024 haben wir zudem unser neues Autismus-Fachzentrum und die Dependence der Frühförderung in der Nachbarschaft des Kindergartens HeideKids eröffnet. Der Bedarf an solchen Einrichtungen wächst stetig und wir sind froh, auch in diesem Bereich wichtige Fördermaßnahmen anbieten zu können.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder erfreuliche Jubiläen. Im Juni 2024 konnte die Abteilung „Leben (Wohnen) im Pott“ auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Ende 2024 wird unsere Frühförderung, eine unserer ersten Einrichtungen in Oberhausen, auf 50 Jahre Förderarbeit zurückblicken können – ein großartiges Jubiläum.

Leider mussten wir im Februar diesen Jahres auch einen tragischen Todesfall im Umfeld unserer Werkstatt der Lebenshilfe Oberhausen hinnehmen. Wir sind noch immer tief betroffen. Es ist eine Situation, die uns alle schwer belastet und Worte fehlen. Unser Mitgefühl und unsere Gedanken sind bei der Familie und den Freunden, denen wir viel Kraft wünschen.

Jürgen Fischer
Vorstandsvorsitzender

Herzlichen Dank und „Glück auf!“



Jürgen Fischer
Vorstandsvorsitzender
Lebenshilfe Oberhausen e. V.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Gerade rechtzeitig für unser Jubiläumsjahr neigte sich die Corona-Pandemie dem Ende zu. So konnte das 60-jährige Bestehen der Lebenshilfe Oberhausen mit einem großen Festakt und weiteren Feiern gewürdigt werden.

Das Jahr 2023 bezeichnen wir noch heute als das „Nach-Corona-Jahr“ – auch wenn Corona nie weg war und bis heute präsent bleibt. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte traf Corona auf eine mittlerweile geimpfte und in weiten Teilen schon einmal an Corona erkrankte Gesellschaft, sodass das Gesundheitsrisiko nicht mehr so hoch war wie zu Beginn der Pandemie. Testungen mussten nicht mehr durchgeführt werden und der Einsatz von Personaldienstleistern konnte erheblich gemindert werden. Gleichwohl hatten wir mit hohen krankheitsbedingten Ausfällen zu kämpfen. Handelte es sich nicht mehr um Corona, folgten die Infektionserkrankungen, die das Immunsystem bedingt durch die vielen Hygienemaßnahmen und die eingeschränkten Kontakte nicht mehr bekämpfen konnte.

Fortbildungen und Besprechungen in Präsenz wurden wieder zum Alltag. Am 20. Februar konnte ein übergreifender Fortbildungstag für den Bereich Teilhabe am Arbeitsleben mit fast 100 Teilnehmer:innen zum Thema „Gewaltprävention – vom Konzept zur Selbstverpflichtung“ erfolgreich durchgeführt werden. Die Grundlagen hierzu wurden bereits 2022 mit unserem Präventions- und Interventionskonzept erarbeitet.

Der Ausbau der Digitalisierung konnte konsequent vorangebracht werden. Seit Beginn des Jahres 2023 werden sowohl die Angestellten als auch die Mitarbeiter:innen der Werkstatt in einem Dienstplan- und Abrechnungsprogramm geführt. Auch die Betriebskostenabrechnung wurde auf das System umgestellt, sodass nun viele Synergien und Auswertungen genutzt und Doppeleintragen vermieden werden können. Bereichsbezogene Analysen (Reha und Produktion) wurden gestartet. Wir entwickelten die Dokumentation in den Teilhabebereichen so weiter, dass die festgestellten Bedarfe unserer Nutzer:innen mit den Zielen und Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden können.

Entwicklungen im Rahmen der Ausgestaltung des BTHG und der Anforderungen der Leistungsträger wurden kontinuierlich verfolgt. Es erfolgten insbesondere Anpassungen des Bedarfsermittlungsinstruments (BEI_NRW) für die Werkstatt über den LVR. Über das inzwischen fest etablierte Teilhabemanagement der Lebenshilfe Oberhausen wurden die Veränderungen umgesetzt.

Seit Januar 2023 ist die WTG-Behörde in NRW nun auch für die Werkstätten zuständig. Der hiermit verpflichtenden elektronischen Anzeige unseres Leistungsangebotes (Webanwendung PfAD.wtg) sind wir ebenso nachgekommen, wie der quartalsmäßig zu erfolgenden Meldung freiheitsbeschränkender und freiheitsentziehender Maßnahmen.

Im November und Dezember 2023 erfolgte dann in der Königshardter Werkstatt, der Werkstatt am Waldteich, der Werkstatt im Lipperfeld und dem Bildungszentrum am Kaisergarten die mängelfreie Durchführung der behördlichen Qualitätssicherung durch die WTG-Behörde.

In der Werkstatt wurde die Position eines Kaufmännischen Leiters, der insbesondere für die Bereiche des Controllings und der Akquise zuständig ist, geschaffen. Weiterhin wurde das Gebäudemanagement verbessert. Die Struktur eines Facilitymanagements wurde erarbeitet, dem Zentralen Einkauf zugeordnet und zu Beginn 2024 personell besetzt.

Die mit den Kostenträgern abgestimmte Gebäudestrategie wurde fortgesetzt. Wie geplant erfolgte eine Zusammenfassung der Berufsbildungsbereiche für Menschen mit geistiger Behinderung und Menschen mit psychischer Erkrankung zu einem Berufsbildungszentrum in der Werkstatt am Kaisergarten. Hierdurch werden neue Angebote und eine verbesserte Förderung in der beruflichen Bildung ermöglicht. Die in der Werkstatt am Kaisergarten mit der Außenstelle Fahnhorststraße beschäftigten Mitarbeiter:innen mit psychischen Behinderungen wurden zum größten Teil in die Werkstatt im Lipperfeld verlegt. Die Mitarbeiter:innen mit geistiger Behinderung, die zuvor in der Werkstatt im Lipperfeld beschäftigt wurden, fanden in den Werkstätten am Waldteich und Königshardt ihre neuen Arbeitsplätze. Leider konnten noch nicht alle geplanten Umzüge abgeschlossen werden, da für die Nutzung der Gebäude zur Eisenhütte 14 und 16 die beantragte Genehmigung zur Nutzungsänderung der Stadt Oberhausen fehlte. Diese erfolgte schließlich im August 2024 – zwei Jahre nach Beantragung.

Endlich konnten auch die Einzelverhandlungen mit den Kostenträgern im Bereich Teilhabe Wohnen erfolgreich abgeschlossen werden. Diese waren notwendig, nachdem die Lebenshilfe Oberhausen ein neues Tarifwerk mit ver.di verhandelt und umgesetzt hatte.

Mit dem neuen Tarifwerk waren deutliche Gehaltssteigerungen verbunden. Trotz der erfolgten Erhöhungen lag die Lebenshilfe Oberhausen bedingt durch die anschließend abgeschlossenen TVöD-Abschlüsse doch wieder hinter den Gehaltszahlungen der Konkurrenz. So standen erneut entsprechende Tarifverhandlungen an, die in 2023 entsprechend vorbereitet werden mussten. Da diesmal nicht der gesamten Manteltarif neu verhandelt werden musste, konnten wir aber erfreulicherweise deutlich schneller abschließen und rückwirkend zum 01.04.24, inklusive der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie, die Umsetzung durchführen.

Damit unterstreicht die LHO weiter das Ziel, gute Arbeitsbedingungen zu bieten und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Der Ausbau der Nachwuchsförderung und der Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Arbeitnehmer:innen wirkt dem Fachkräftemangel entgegen. Zusätzlich wurde der Arbeits- und Gesundheitsschutz weiter ausgebaut. Interventions- und Präventionskonzepte zum Gewaltschutz werden weiter implementiert, PART-Schulungen durchgeführt sowie die Möglichkeiten der anonymen Beratungsstelle der (GeBeGe) Gesellschaft für Beratung und Gesundheitsmanagement ausgeweitet. Der Arbeitsschutz konnte durch die Einstellung einer internen Fachkraft deutlich verbessert werden.

Arbeitsbedingungen werden geprüft und insbesondere Möglichkeiten zur Erholung in den Pausenzeiten sollen ausgebaut werden.

Trotz der beschriebenen Maßnahmen zeigten sich die Auswirkungen des globalen Fachkräftemangels deutlich. Stellen konnten nicht immer zeitnah nachbesetzt oder, wie insbesondere im Bereich Kindertagesstätten, überhaupt nicht besetzt werden. Dadurch mussten immer wieder Gruppenschließungen erfolgen.

Die Auswirkungen der globalen Krisen schlugen sich insbesondere in hohen Energie- und weiteren Sachkostensteigerungen nieder, die trotz Unterstützungsmaßnahmen durch Kostenträger nicht vollständig aufgefangen werden konnten. Für die Schulbegleitung konnte eine außerordentliche Verhandlung aufgrund „wesentlicher nicht vorhersehbarer Veränderungen“ durchgesetzt werden.

Eine sich weiter verschlechternde Zahlungsmoral der Kostenträger schränkte die liquiden Mittel vieler Leistungsanbieter der Eingliederungshilfe ein. Es wurden zahlreiche Termine auf unterschiedlichen politischen Ebenen durchgeführt, um auf den enormen wirtschaftlichen Druck von Leistungserbringern der Eingliederungshilfe aufmerksam zu machen und eine veränderte Zahlungsmoral zu erreichen. Für die LHO konnten verbesserte Prozesse erzielt und die Liquidität wieder verbessert werden.

Trotz der schwierigen Begleitumstände wurden aber auch neue Dienstleistungen geschaffen: Mit den „HeideKids“ wurde am 01.04.23 ein weiterer Kita-Standort eröffnet und im Rahmen des Unterstützten Wohnens, im Bereich „Begleitung bei Behörden und Ärzten“, eine Dienstleistung zur Unterstützung unbegleiteter minderjähriger Flücht-

linge aufgebaut. Für das Fachzentrum Autismus konnten die notwendigen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden, sodass erste Therapiestunden und Fortbildungen durchgeführt werden konnten.

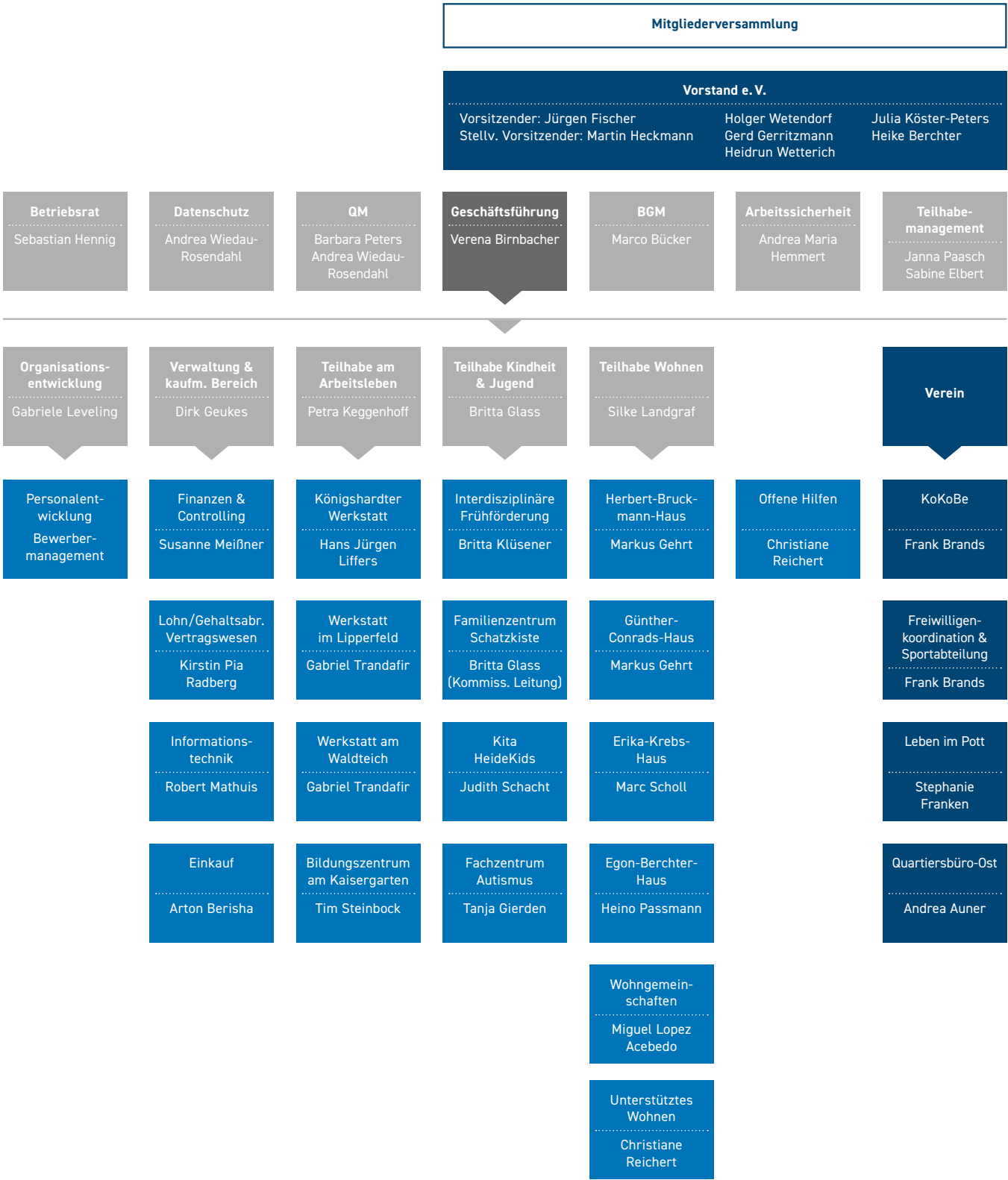
In Bezug auf unsere Onlinepräsenz konnten in 2023 wesentliche Neuerungen umgesetzt werden. Zur Mitte des Jahres haben wir unsere neue Homepage veröffentlicht. Hier sind nun alle Bereiche der Lebenshilfe Oberhausen mit den wichtigsten Informationen und Kontaktmöglichkeiten aufgeführt. Die neue Homepage wird stetig überarbeitet, um immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Um die Lebenshilfe Oberhausen als Arbeitgeber besser präsentieren zu können und aktuelle Stellenanzeigen möglichst übersichtlich und prominent im Internet zu setzen, ging, neben der neuen Homepage, auch unser Lebenshilfe Oberhausen Jobportal online. Bewerber:innen können sich über das Portal einfach und schnell melden. Zudem verfügt das Jobportal über viele Informationen zur Lebenshilfe als Arbeitgeber. Diese großen Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit haben unseren Online-Auftritt immens verbessert und den Zugang zur Lebenshilfe für Außenstehende attraktiver und niedrigschwelliger gestaltet.

Trotz aller – insbesondere äußeren – Schwierigkeiten blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Dies verdanken wir dem Engagement und der fachlichen Kompetenz unserer Angestellten und Mitarbeiter:innen.

An dieser Stelle daher ein herzliches Dankeschön!

Verena Birnbacher

ORGANIGRAMM



1963–2023 60 JAHRE LEBENSHILFE OBERHAUSEN

UNSER JUBILÄUMSJAHR

Wir feierten das 60-jährige Bestehen der Lebenshilfe Oberhausen. Seit 60 Jahren sind wir der Ansprechpartner für Menschen mit (drohender) Behinderung in Oberhausen. Das Unterstützungsangebot greift bereits im Kindheitsalter durch die Arbeit der Interdisziplinäre Frühförderung und das Betreuungsangebot des Familienzentrums Schatzkiste und der inklusiven Kindertagesstätte HeideKids. Förderungen und Hilfestellungen für Menschen mit Autismus stehen, ebenso wie die Teilhabe am Arbeitsleben und individuelle Wohnangebote, auf dem Plan der Lebenshilfe. Über 1000 Nutzer:innen werden von rund 520 Angestellten begleitet und gefördert. Dazu kommen zahlreiche Beratungsangebote und Freizeitangebote aus dem e.V. der Lebenshilfe Oberhausen.

Im Januar eröffneten wir unser Jubiläumsjahr mit einem angemessenen Festakt im Zentrum Altenberg. Der Vorsitzende Jürgen Fischer begrüßte alle Gäste – insbesondere die Mitglieder der Lebenshilfe Oberhausen – und gedachte dem verstorbe-

nen Gründer Egon Berchter für seine lebenslange, unermüdliche Arbeit. Die Moderation übernahm der Kabarettist Kai Magnus Sting, der mit viel Witz und Charme durch die Veranstaltung führte. Die Lebenshilfe bedankt sich für tolle Grußworte bei ihrem Oberbürgermeister Daniel Schranz, dem Bundesvorstand der Lebenshilfe Andreas Henke und dem Landesvorsitzenden der Lebenshilfe NRW Prof. Dr. Gerd Ascheid.

Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung lag darauf, Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt zu stellen. So endete der Festakt in einem Gespräch zwischen der Geschäftsführerin Verena Birnbacher und den Vorsitzenden des Lebenshilferates Petra Kempken und Pierre Ziebart. Ein weiteres Highlight war die musikalische Begleitung durch die Cellistinnen Katharina Reichelt und Alicia Kayser. Katharina Reichelt ist eine Cellistin mit Downsyndrom, die eindrucksvoll zeigte, wie viel Menschen mit Behinderungen erreichen können und wieviel Spaß Inklusion machen kann.



Im Juni feierten wir mit den Angestellten, unseren Mitarbeiter:innen, Nutzer:innen und den Kleinsten der Lebenshilfe Oberhausen im großen Stil.

An allen Werkstattstandorten wurde am 2. Juni ein buntes Programm mit Aktionen, Catering und Musik auf die Beine gestellt. Alle Nutzer:innen aus den Wohnformen der Lebenshilfe kamen zu den Werkstattstandorten, um mit allen zu feiern. Mit dabei waren viele tolle Musiker:innen und Künstler:innen! Besonders der Besuch von „Underdog“ – dem Maskottchen von Rot-Weiß Oberhausen – hat für Partystimmung gesorgt!

Zeitgleich haben die Kids der Schatzkiste, die HeideKids und unsere Frühförderung den 60. Geburtstag gemeinsam mit den Kindern und Eltern gefeiert. Mit Hüpfburg, Parcours und Currywurst wurde der Tag zu einem besonderen Erlebnis für alle.

Damit nicht genug! Am 3. Juni feierten wir im Ebertbad eine Jubiläums-Gala mit unseren Angestellten. Mit Livemusik, tollem Essen und Getränken hatten wir einen fantastischen Abend. In der Fotobox entstanden Erinnerungen für die Ewigkeit!



BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)

Das Jahr 2023 war für das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Lebenshilfe Oberhausen von zahlreichen bedeutenden Entwicklungen und Fortschritten geprägt. Unter der Leitung von Herrn Bucker wurden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Angestellten umgesetzt.

Ausbau der PART-Seminare

Ein zentraler Schwerpunkt des BGM lag auf dem Ausbau der PART-Seminare, die sich mit der Deeskalation in Gewaltsituationen befassen. Es wurden mehr Trainer:innen ausgebildet und die Anzahl der Seminartermine erhöht. Dies ermöglichte den Angestellten, ihre Fähigkeiten im Umgang mit Gewaltsituationen zu verbessern und somit zu einer sichereren Arbeitsumgebung beizutragen.

Diskussion zur Überarbeitung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)

Im Jahr 2023 war die Überarbeitung des BEM-Gesprächsverfahrens ein zentrales Diskussions-thema, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden und effektivere Maßnahmen zur Unterstützung der Angestellten umzusetzen. Die geplanten Aktualisierungen sollen eine individuellere Unterstützung bei der Wiedereingliederung nach längeren Krankheitsphasen ermöglichen. Das BEM-Verfahren basiert weiterhin auf Vertraulichkeit und Freiwilligkeit, um den Angestellten einen geschützten Rahmen für ihre Anliegen zu bieten.

Verwaltung der Vorsorgeuntersuchungen

Die Verwaltung der Vorsorgeuntersuchungen wurde von Herrn Bucker übernommen und in Zusammenarbeit mit Dr. Günzel im MEDITÜV Zentrum weiter optimiert. Um eine noch umfassendere Gesundheitsvorsorge zu ermöglichen, wurden zusätzliche Untersuchungen und Beratungen eingeführt. Diese proaktive Herangehensweise trägt zur frühzeitigen Erkennung von Risikofaktoren und zur Förderung eines gesunden Lebensstils bei, was zur nachhaltigen Unterstützung der Gesundheit der Angestellten führt.

Zusammenarbeit mit GeBeGe

Eine herausragende Kooperation bestand zwischen dem BGM der Lebenshilfe und der GeBeGe, einer spezialisierten Unternehmensberatung für betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Organisations- und Personalentwicklung. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es, maßgeschneiderte Lösungen und Strategien zu entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Lebenshilfe zugeschnitten sind. Die GeBeGe bietet Beratungen und Coachings an, um das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz der Angestellten zu stärken.

Risikoanalyse und Gewaltschutzkonzept

In Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement wurde eine Befragung zur Risikoanalyse im Bereich Gewalt für die Nutzer:innen durchgeführt. Das Ziel war es, ein besseres Verständnis für spezifische Risiken zu erlangen und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Klient:innen und Nutzer:innen zu entwickeln. Zudem wurde das Gewaltschutzkonzept im Bereich Wohnen vorgestellt und die Angestellten über die entsprechenden Richtlinien und Verfahren informiert.



Erfolgreicher Firmenlauf

Erfolgreicher Firmenlauf

Ein besonderes Highlight war der erfolgreiche Firmenlauf, an dem rund 40 Läufer:innen der Lebenshilfe teilnahmen. Auch (E-) Rollstuhlfahrer:innen konnten die barrierefreie Strecke meistern. Dieses Event förderte nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch den Teamgeist.

Fazit und Ausblick

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Lebenshilfe Oberhausen hat im Jahr 2023 bedeutende Fortschritte gemacht. Bestehende Maßnahmen wurden weiterentwickelt und neue Initiativen eingeführt, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Angestellten zu verbessern, was sich auch indirekt positiv auf die Betreuung der Klient:innen und Nutzer:innen auswirkt.

ARBEITSSICHERHEIT

Seit Februar 2023 übernimmt Frau Hemmert die Funktion der Fachkraft für Arbeitssicherheit innerhalb der Lebenshilfe Oberhausen. Frau Hemmert ist übergreifend für alle Abteilungen und Standorte für den Arbeitsschutz zuständig.

Generell berät die Fachkraft für Arbeitssicherheit Führungskräfte, Mitarbeiter:innen und Personalvertretungen in Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zur Einhaltung gesetzlicher und betrieblicher Vorgaben. Überdies überwacht Frau Hemmert die Einhaltung relevanter Gesetze und Verordnungen im Bereich Arbeitssicherheit und arbeitet eng mit Behörden und Berufsgenossenschaften zusammen.

Frau Hemmert unterstützt u. a. Vorgesetzte bei der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, so dass insgesamt potenzielle Gefahren am Arbeitsplatz identifiziert werden und Maßnahmen zur Risikominimierung entwickelt werden.

Im Rahmen der Unfallanalyse und im Berichtswesen untersucht Frau Hemmert beispielsweise Arbeitsunfälle, sodass Präventivmaßnahmen entwickelt und umgesetzt werden können. Hierbei stellen Entwicklung und Implementierung von Sicherheitskonzepten, das Setzen von neuen Sicherheitsstandards sowie -verfahren einen erheblichen Anteil der Arbeit dar. Die hierbei übergeordnete Zielführung für Frau Hemmert stellt eine nachhaltige Verankerung jener Verfahren und Standards im Unternehmen dar.

Hier einmal ein Beispiel aus dem Arbeitsalltag: Durch einen ausgelösten Feuersalarm in einer Werkstatt der Lebenshilfe Oberhausen gGmbH kam es zu Unsicherheiten der Mitarbeiter:innen. Diese konnten durch eine Branderziehung der Feuerwehr Oberhausen vor Ort ausgeräumt werden. Der Werkstatttratt erhielt durch die Mitarbeiter:innen so viel positives Feedback zur Branderziehung, dass diese in Zusammenarbeit mit dem Werkstatttratt auch an anderen Werkstattstandorten durchgeführt wurde. Als davon im Arbeitsschutzausschuss berichtet wurde, wurden die Wohnstätten auf die Branderziehung aufmerksam und so wurde diese auch in den Wohnstätten durchgeführt.



Andrea Maria Hemmert

Durch den Einsatz eines Rauchdemohauses konnte die Branderziehung anschaulich vermittelt werden.





AUS DEN BEREICHEN TEILHABE ARBEIT

TEILHABE ARBEIT

AUS DEN WERKSTÄTTEN

Im Jubiläumsjahr wurde für die Mitarbeiter:innen und Teilnehmer:innen erstmalig, in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft, ein Seminar zur Arbeitssicherheit angeboten. Begleitet von zwei Dozenten haben 16 Teilnehmer:innen im März den Kurs erfolgreich abgeschlossen.

Anschließend an die Schulung „Frauenbeauftragte in Einrichtungen“ im letzten Jahr, wurde der Kurs durch unsere Frauenbeauftragten im Frühjahr erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen einer Feierstunde erhielten alle Teilnehmerinnen eine Urkunde



Zum 1. Juni 2023 hat es bei der Lebenshilfe Oberhausen einen erfolgreichen Wechsel eines Menschen mit Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gegeben. Herr Michael Surmund war viele Jahre als Mitarbeiter in unserer Werkstatt beschäftigt. Über das Budget für Arbeit ist er nun fest bei der Lebenshilfe Oberhausen angestellt.

Unterstützt und begleitet wurde der Prozess des Übergangs von der WfbM auf den allgemeinen Arbeitsmarkt durch den Integrationsfachdienst (IFD) für die Städte Mülheim und Oberhausen. Dieser berät Menschen mit Behinderung bei der Integration in den Arbeitsprozess und bei der Sicherung von bestehenden Beschäftigungsverhältnissen.

Zahlen – Stichtag 31.12.2023

■ Werkstatt	698 Mitarbeiter:innen
■ Berufsbildungsbereich	67 Teilnehmer:innen
■ Außenarbeitsgruppe/ Betriebsintegrierter Arbeitsplatz	49 Mitarbeiter:innen



Ende des Jahres besuchten Mitarbeiter:innen einen Erste-Hilfe-Kurs, den wir in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund durchführten. Aufmerksam verfolgten alle Teilnehmer:innen die Vorträge und Präsentationen, bevor das Erlernte in praktischen Übungen umgesetzt wurde. Um im Notfall Erste-Hilfe leisten zu können, sind alle Teilnehmer:innen nun gut vorbereitet.

Veranstaltungen

Ein besonderes Highlight war der Besuch einer Sportlergruppe aus dem Oman, die vom 17. – 25. Juni 2023 an den Special Olympics World Games in Berlin teilgenommen haben. Zur Vorbereitung auf die Spiele übernachtete die Gruppe einige Tage in Oberhausen. Neben Trainingseinheiten und Sightseeing fand auch ein Besuch in der Königshardter Werkstatt statt. Die Teilnehmer:innen der Lebenshilfe Oberhausen an den Deutschen Meisterschaften im Para-Tischtennis waren ebenfalls zu dem bunten Nachmittag eingeladen. Zur Freude aller gab es spontane Matches, aus denen nur Sieger hervorgingen. Die Delegation aus dem Oman bedankte sich mit emotionalen Worten und überreichte zum Abschluss landestypische Geschenke.



Die Arbeit und Konzeption von Werkstätten für Menschen mit Behinderung ist ein Thema, welches in der Öffentlichkeit kaum Aufmerksamkeit findet. Dieses Informationsdefizit sorgt oftmals für Unwissenheit und Fehlinformationen in Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung am Arbeitsleben innerhalb unserer Gesellschaft.



Um dem Thema eine größere Aufmerksamkeit zu kommen zu lassen, und im besten Fall auch die Bereitschaft von Unternehmen und Firmen zu fördern, Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bieten, wurde vor einigen Jahren ein Aktionstag ins Leben gerufen. Der Aktionstag Schichtwechsel ist eine bundesweite Initiative der BAG WfbM, an der wir uns erstmalig beteiligt haben. Mitarbeiter:innen der Werkstatt tauschen für einen Tag ihren Arbeitsplatz mit Angestellten aus Firmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Oberhausener Firma comvendo zeigte großes Interesse an dem Projekt und führte den Aktionstag, der durch ein Filmteam begleitet wurde, mit einer unserer Mitarbeiterinnen durch. Entstanden ist ein toller Film, der zeigt, wie die Tauschpersonen in neue Aufgabenbereiche schnuppern, ihre eigenen Arbeitsplätze vorstellen und voneinander lernen.

TEILHABE ARBEIT

AUS DEN WERKSTÄTTEN

Pünktlich um 12 Uhr wurden am 2. Dezember mit einem Auftritt des Posaunenchores aus Königshardt die Türen der Königshardter Werkstatt geöffnet und somit die Adventszeit eingeläutet. Neben dem traditionellen Adventmarkt wurde erstmalig ein Tag der offenen Tür und somit ein Blick hinter die Kulissen angeboten.

Besichtigt werden konnte der Fensterbau, der sich unter anderem auf den Bau von Insektenschutzgittern spezialisiert hat. Vom individuellen Aufmaß bis zur Fertigung bietet die Lebenshilfe ein Komplettpaket an, dass auch den fachgerechten Einbau durch zuverlässige Montagepartner beinhaltet.

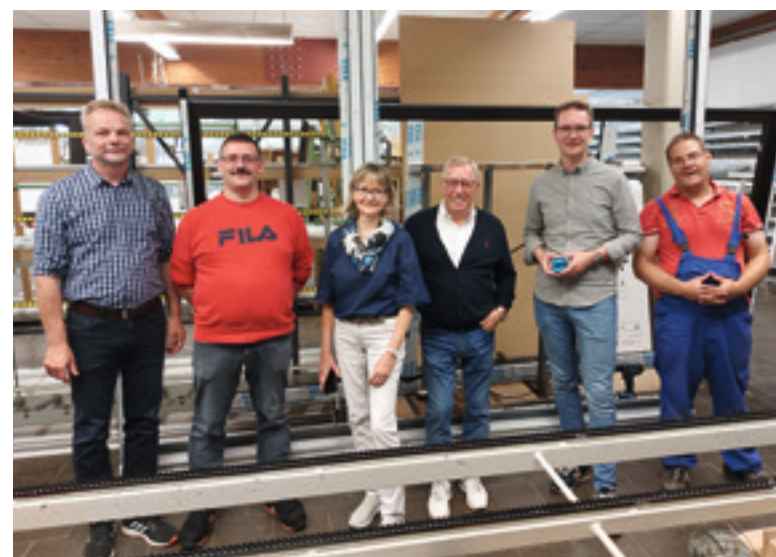
Weitere Produktionsbereiche öffneten die Türen und bei Werkstattführungen wurde zum Beispiel der Ablauf von Konfektionierung, Montage oder Verpackung gezeigt und erklärt.

Erstmalig fand der Verkauf auch in den Räumlichkeiten statt, in denen die Mitarbeiter:innen mit Schwerst-Mehrfach-Behinderungen arbeiten und z. B. die angebotenen Weihnachtsartikel produzieren. Zeitweise stand ein Mitarbeiter für Fragen zur Verfügung bzw. hat über die eindrucksvolle Arbeit berichtet.

Politik

Im Rahmen der Eröffnung unserer neuen Kita HeideKids wurde durch unsere Geschäftsführung, Frau Verena Birnbacher, eine Einladung zum Besuch der Werkstatt an die fraktions- und gleichstellungspolitische Sprecherin, Frau Stephanie Opitz, und an den sozial- und jugendpolitischen Sprecher, Herrn Sebastian Girrullis, der Grünen Ratsfraktion ausgesprochen.

Wie steht es um die Zukunft der WfbM – war eines der Hauptthemen, das auch mit Vertretern des Werkstatttrates besprochen wurde.



Die Arbeit des Fensterbaus wurde Herrn Sebastian Girrullis (2. v. r.), Grüne Ratsfraktion, vorgestellt. Die Geschäftsführung hatte eingeladen, um unter anderem die Zukunft der Werkstätten zu besprechen. Neben unserem Vorstandsvorsitzenden und der Leitung für den Bereich Teilhabe am Arbeitsleben, nahmen auch Vertreter des Werkstatttrates an dem Termin teil.



Frau Claudia Middendorf (links), Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, bei ihrem Besuch in der Königshardter Werkstatt. Eingeladen hatte der Werkstatttrat, um aktuelle Themen wie den Erhalt von Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben zu diskutieren.

Der Einladung des Werkstatttrates folgte im Oktober Frau Claudia Middendorf – Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen. Im gemeinsamen Austausch wurden aktuelle Themen wie die Zukunft der Werkstätten und die Entgeltstudie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales besprochen und diskutiert. Der Werkstatttrat plädierte sowohl für den Erhalt von Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben, auch für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen, als auch für eine erforderliche Verbesserung der Entgeltsituation der Mitarbeiter:innen im Arbeitsbereich. Frau Middendorf versprach, sich dafür einzusetzen und sprach eine Einladung an den Werkstatttrat zum Besuch im Ministerium aus.

Personal

Im Rahmen des Fortbildungstages wurde in diesem Jahr explizit das Gewaltschutzkonzept thematisiert. Zum Thema „Gewaltprävention – vom Konzept zur Selbstverpflichtung“ hielt ein Gastredner einen interessanten Vortrag. Im Anschluss wurden in Gruppenarbeiten mögliche Risikobereiche und deren Veränderung vorgestellt und diskutiert.

Die Kaufmännische Leitung für die Werkstatt hat zum 1. April 2023 Herr Andreas Kopp übernommen.



Andreas Kopp



AUS DEN BEREICHEN **TEILHABE WOHNEN**

TEILHABE WOHNEN

AUS DEM ERIKA-KREBS-HAUS

Das Jahr 2023 war im Erika-Krebs-Haus von einigen personellen Veränderungen und den Lockerungen im Freizeitbereich geprägt.

Freizeitaktivitäten

Die Zahlen der Neuinfektionen durch Corona sind im Jahresverlauf nicht nur im Haus, sondern deutschlandweit gesunken, weshalb es zu umfangreichen Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen seitens der Politik gekommen ist. Aus diesem Anlass initiierte der Bewohnerbeirat des Erika-Krebs-Hauses die Durchführung einer Corona-Ende-Party, welche sowohl bei den Nutzer:innen als auch Angestellten für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung sorgte.



Im Laufe des Jahres konnten viele Freizeitaktivitäten und AGs durchgeführt werden. Ein besonderes Highlight hierbei war der große Tagesausflug zur holländischen Nordseeküste. In einem gemieteten Reisebus machten sich 13 Nutzer:innen und 6 Angestellte auf den Weg über die Landesgrenze bis nach Noordwijk. Bei hervorragendem Sommerwetter nahm ein Teil der Gruppe ein Bad im erfrischenden Meerwasser, während der andere Teil auf der Strandterrasse erfrischende Getränke zu sich nahm und das rege Treiben am Strand beobachtete. Am Abend wurden alle nach einem erfolgreichen, aber auch anstrengenden, Tag vom Reisebus eingesammelt und zurück nach Oberhausen gefahren. Alle waren sich einig: eine Wiederholung des Ausfluges im nächsten Jahr muss unbedingt stattfinden!

Das Wintergrillen hat im Erika-Krebs-Haus Tradition! Viele Angehörige, einige Nachbarn, Angestellte und Freunde kamen zu Besuch. Es wurde gesungen, gegessen und getrunken. Die Musik-AG stimmte einige Weihnachtslieder an. Bei wunder schöner Atmosphäre konnten Gespräche und ein lockerer Austausch stattfinden.

Die oben erwähnte Corona-Ende-Party und die Teilnahme am großen Sommerfest der besonderen Wohnformen und Wohnangebote stießen auf großes Interesse. Es sind Momente entstanden, die noch einige Zeit in unseren Köpfen bleiben. Aber auch die kleineren Aktivitäten sorgten immer wieder für glückliche Gesichter und einen Ausgleich zum Alltag. Zoobesuche, die Teilnahme am „Tag der Begegnung“, eine Schifffahrt über die Ruhr, Parkleuchten im Essener Grugapark und die Durchführung der verschiedenen AGs (Bewegungs-AG, Männer-AG, Damen-AG, Kegelgruppe, Musik-AG) sind ebenfalls zu nennen.

Personal

Beim Personal gab es einige Veränderungen. Drei Angestellte verließen uns. Im Laufe des Jahres konnten sechs neue Angestellte ihre Arbeit im Haus beginnen, darunter drei russischsprachige Assistenzkräfte, welche für die Unterstützung einer aus der Ukraine geflüchteten Nutzerin zuständig wurden. Zudem begann eine studentische Assistenzkraft ihre Arbeit mit dem Schwerpunkt auf, sich aus der Bedarfserhebung ergebenden, Einzel- und Gruppenangeboten. Auch in diesem Jahr verabschiedete sich eine Angestellte in Elternzeit und zwei Angestellte kamen aus der Elternzeit zurück.

Die Nutzer:innen im Erika-Krebs-Haus

Im September mussten wir uns nach langer Krankheit von einer Nutzerin verabschieden. Zwei neue Teilnehmer konnte die hausinterne TSM/Rentnerbetreuung begrüßen.



TEILHABE WOHNEN

AUS DEM EGON-BERCHTER-HAUS

2023 konnte das gesellschaftliche Treiben im Egon-Berchter-Haus wieder Fahrt aufnehmen. Events konnten geplant und durchgeführt werden.

Unsere Aktivitäten

Endlich konnten wieder Aktivitäten der Freizeitgestaltung aufgenommen werden. In drei Urlaubswochen konnten wir Ausflüge entsprechend der Wünsche unserer Nutzer:innen durchführen. Die Begleitung zu individuellen Freizeitaktivitäten war ebenfalls wieder möglich. Die Gestaltung der Freizeit hat somit wieder einen hohen Stellenwert im Haus bekommen. Unsere Senior:innen haben wieder am Seniorentanz im Zentrum Altenberg teilnehmen können und eine Bowlinggruppe konnte, gemeinsam mit dem Herbert-Bruckmann-Haus, auch diesem Hobby wieder nachgehen.

Sommerfest

Das Highlight des Jahres war ein gemeinsames Sommerfest aller besonderen Wohnformen und Wohnangebote der Lebenshilfe Oberhausen im August. Auf dem Gelände des Egon-Berchter-Hauses und dem angrenzenden „Zechenpark“ wurde ausgiebig gefeiert. Viele Gäste aus dem Umfeld der Wohnangebote, aber auch aus dem Stadtteil Alstaden, haben an dem Fest teilgenommen. Wir hatten ein tolles Musikprogramm und viele Gelegenheiten für gute Gespräche und ein gegenseitiges Kennenlernen. Ein kulinarisches Angebot (Leckereien vom Grill, Kuchen, Salate, erfrischende Getränke, Cocktails, Slush-Ice u.v.m.) rundete unser Fest ab. Gut, dass wir viele Überdachungen aufgebaut haben, denn zwischenzeitlich hat es leider auch geregnet. Insgesamt war es aber ein toller Tag, bei dem die Akteure aus den verschiedenen Einrichtungen gut miteinander harmoniert und zusammengearbeitet haben. Hier noch einmal ein ganz großes Dankeschön für ein tolles Mit- und Zusammenwirken!

Stadtteil

Das Egon-Berchter-Haus ist Mitglied im Bürger-ring Alstaden und möchte in den Stadtteil hineinwirken. Daher beteiligten wir uns an dem „Lebendigen Adventskalender“ in Alstaden. An jedem Tag im Advent waren Alstadener Einrichtungen und Privathaushalte Adventfenster-Gastgebende. Am 13. Dezember haben wir ein offenes Singen bei warmen Getränken und Gebäck angeboten. Knapp 60 Anwohner:innen aus Alstaden waren zu Gast und haben gemeinsam mit den Nutzer:innen gesungen und einer Geschichte gelauscht. Die Räumlichkeiten der Tagesstrukturierenden Maßnahmen platzten aus allen Nähten. Alle Anwesenden hatten ihre Freude am nachbarschaftlichen Austausch im Stadtteil.

Außerdem konnte der Kontakt zur evangelischen Gemeinde in Alstaden aufgebaut werden. Die Pfarrerin hat mit uns einen Gottesdienst für verstorbene Nutzer:innen abgehalten und steht uns als Ansprechperson zur Verfügung.

Personal

Im Personal gab es mehrere Wechsel. Drei Angestellte haben ihren verdienten Ruhestand angetreten. Zwei Angestellte haben im Laufe des Jahres gekündigt. Wir hatten im Jahr 2023 insgesamt fünf Auszubildende in einer praxisintegrierten Ausbildung. Zwei von ihnen haben gekündigt. Zwei waren den Anforderungen einer Ausbildung nicht gewachsen und mussten ihre Ausbildung beenden. Eine Auszubildende hat ihre Ausbildung ebenfalls abgebrochen, konnte uns aber als pädagogische Assistenz erhalten bleiben. Wegfallende Stellen konnten wieder besetzt werden.

Die Nutzer:innen im Egon-Berchter-Haus

Insgesamt wohnen 27 Nutzer:innen im Haus. 15 von ihnen arbeiten in einer Werkstatt der Lebenshilfe Oberhausen. 12 sind nicht mehr im Arbeitsprozess und nehmen mit Freude an den Tagesstrukturierenden Maßnahmen im Haus teil. 2023 haben sich eine Nutzerin und ein Nutzer aus dem Haus verlobt. Leider gab es auch zwei Todesfälle im Haus zu betrauern. Bedingt durch die Auszüge und Todesfälle hat es innerhalb des Hauses verschiedene Umzüge gegeben und vier neue Nutzer:innen sind eingezogen.



Sommerfest im EBH



TEILHABE WOHNEN

AUS DEM HERBERT-BRUCKMANN-HAUS & GÜNTHER-CONRADS-HAUS

2023 war ein sehr ereignisreiches Jahr im Herbert-Bruckmann-Haus und im Günther-Conrads-Haus. Wir waren auf vielen Veranstaltungen dabei und machten tolle Ausflüge mit den Nutzer:innen.

Unsere Events

Passend zu den Paralympics in Berlin feierte das HBH seine eigenen Paralympics in Form von einem sportlichen Nachmittag im Garten. Höhepunkt war eine Partie Wikingerschach, bei der die Wohngruppen gegeneinander antraten. Wir erlebten gemeinsam ungeahnte sportliche Erfolgserlebnisse. Ein Grillfest rundete den Tag ab.

Beim Sommerfest der besonderen Wohnformen feierten wir 2023 gemeinsam mit allen Häusern am Egon-Berchter-Haus. Ein buntes Programm sorgte für gute Stimmung und – was nach Corona besonders schön war – wir trafen viele bekannte Gesichter und feierten gemeinsam.

Inklusion ist für uns nicht nur ein Wort – in Königshardt wird sie gemeinsam gelebt. Daher haben wir es uns 2023 nicht nehmen lassen, lokale Events vor Ort aktiv mitzugestalten. Egal ob beim Handwerker- und Bauernmarkt auf der Wottelkirmes, der Fronleichnamprozession oder der vorweihnachtlichen Begegnung in Königshardt. Wir waren stets mit einem eigenen Stand vor Ort und boten einen Sammelpunkt für nette Gespräche, Kaffee und Kuchen. Unsere Teilnahme ist hier mittlerweile zur Tradition für unser Haus geworden.

Neben all den lokalen Events haben wir auch unser eigenes Event auf die Beine gestellt. 2022 begrüßten wir erstmals zu unserem Adventsmarkt im HBH. 2023 haben wir wieder eingeladen und unserem Adventsmarkt den Namen Wichtelmarkt gegeben. Die Organisation wird von den Nutzer:innen, Angestellten und Angehörigen der Wohngemeinschaft Häherstr. und dem HBH übernommen. Passend dazu gab es viele selbstgestaltete Angebote zu sehen und zu kaufen. Ein gemeinsames Singen sorgte ebenfalls für gute Stimmung.

Unser Stand auf der vorweihnachtlichen Begegnung



Die Paralympics im Garten des Herbert-Bruckmann-Haus

Das HBH und GCH auf der Fronleichnamprozession in Königshardt



Ausflug auf den Frankenhof

Die Nutzer:innen freuen sich über die Tiere auf dem Bauernhof

Wann immer das Wetter es zulässt, geht es an die frische Luft! Wir besuchten einen Bauernhof in Hünxe und machten einen ausgiebigen Ausflug zum Frankenhof. Wir konnten Tiere beobachten, Äpfel pflücken und etwas Landluft schnuppern.

Protestmarsch für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Ob vor dem Düsseldorfer Landtag oder in Sterkrade: wenn es darum geht, sich für die Rechte der Nutzer:innen einzusetzen, ist das HBH mit dabei. Wie jedes Jahr haben wir mit unseren Nutzer:innen am Protestmarsch teilgenommen.



Weihnachtsessen

Keine Weihnachtszeit ohne Weihnachtsfeier. 2023 feierten wir mal ganz anders.

Ein gemeinsamer Restaurantbesuch in Dinslaken in nettem Ambiente mit einem vielseitigen Buffet hat das HBH zur Weihnachtszeit in besinnliche Stimmung gebracht. Das besondere Essen wurde sehr genossen. Der ein oder andere Nutzer wagte auch ein Tänzchen. Ein schöner Abend, den wir gerne in Erinnerung behalten.



„Jung und Älter“

im HBH wohnen und arbeiten verschiedene Generationen zusammen. Das sorgt für viele neue Impulse und eine Vielfalt an Erfahrungen. So konnten wir im vergangenen Jahr einen wichtigen Geburtstag feiern, von dem wir Ihnen im Folgenden berichten möchten, mussten aber auch Abschied von Nutzer:innen nehmen.

Wir trauern um Richard Jordan, Hartmut Hoffmann und Cornelia Ostermeier. Sie fehlen uns im Herbert-Bruckmann-Haus.

GROSSER GEBURTSTAG IM HERBERT-BRUCKMANN-HAUS



85 Jahre mit dem Down-Syndrom

Frau Fuchs freut sich. Sie hat Geburtstag. Auf dem Wunschzettel stehen zwei wichtige Wünsche: ein paar Ohrringe und ein Ausflug ins Kino.

Am 22. April feierte Elfriede Fuchs ihren 85. Geburtstag. Das macht sie nicht nur zur ältesten Nutzerin der Lebenshilfe Oberhausen, sondern unter Umständen auch zur ältesten lebenden Person mit dem Down-Syndrom. Eine Erhebung dieser Daten ist – nicht zuletzt auf Grund der deutschen NS Vergangenheit – nicht verfügbar. Als Frau Fuchs im Jahr 1938 zur Welt kommt, steht der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges kurz bevor. Sie hat Glück und überlebt die Krankenmorde der Aktion T4 (1940/41), welche die Ermordung von Psychiatriepatient:innen und Menschen mit Behinderung zum Zweck hatte. Über ihre persönlichen Erlebnisse in Kriegszeiten lassen sich keine Aussagen treffen.

1979 eröffnete die Lebenshilfe Oberhausen das Herbert-Bruckmann-Haus auf Königshardt. Elfriede Fuchs bezieht das Haus im selben Jahr und ist noch heute Nutzerin der besonderen Wohnform. Sie fühlt sich sichtlich wohl und ist aus dem sozialen Leben im Haus nicht mehr wegzudenken. In jüngeren Jahren arbeitet sie bei der Lebenshilfe in der Hauswirtschaft. Das ist auch heute noch erkennbar, denn man nennt sie auch die „Küchenfee“. Das tägliche Spülen, Aufräumen und Ordnung halten lässt sie sich nicht nehmen und vor allem ungerne wegnehmen. Sollte Sie doch mal keine Lust haben, dann kommuniziert Sie Ihrer Gruppe klar: ich habe heute Urlaub! In der Gruppe fühlt sie sich wohl – immerhin wächst Sie als Kind mit 12 Geschwistern auf und ist an viel Gesellschaft gewöhnt.

Frau Fuchs geht es gut! Sie genießt ihr Leben und hat Freude an ihrem aktiven Alltag. Der Tag beginnt für sie spätestens um 08:00 Uhr und startet mit einem guten Frühstück – am liebsten mit einem frischen Stuten. Sie besucht die Rentnergruppe, spielt liebend gerne Memory und liebt die Ausflüge des Hauses – die Shoppingtouren stehen dabei ganz oben auf der Liste. Schöne Kleider und schicke Schuhe haben für die 85.-Jährige eine hohe Priorität. Vor der Coronazeit besuchte sie regelmäßig den Seniorentanz und jeden Freitag ging es zum Singen. Das Singen ist ihre größte Leidenschaft. Schon als Kind konnte Frau Fuchs das Gesangsbuch in der Kirche auswendig, erinnert sich ihre Schwester, die regelmäßig zu Besuch kommt. Umso schöner, dass diese Angebote nun langsam wieder stattfinden können. Neben dem Singen hat sie eine weitere Leidenschaft: Filme. Am liebsten schaut sie Barbie- und Märchenfilme: Hauptsache viel Pink.

Die Angestellten des Herbert-Bruckmann-Hauses erleben Frau Fuchs als fröhliche Dame, die vom Wesen her jung und aktiv ist. Man hat sie gerne um sich und schätzt sie für ihren großartigen Humor.

Der 85. Geburtstag wurde im Herbert-Bruckmann-Haus groß gefeiert. Der Oberhausener Bürgermeister Werner Nakot und der Lebenshilfe Oberhausen Vorstandsvorsitzende Jürgen Fischer kamen, neben vielen anderen Gästen, um Frau Fuchs zu gratulieren. Die gewünschten Ohrringe hat Frau Fuchs auch bekommen und natürlich sofort anprobiert.

Im Namen der gesamten Lebenshilfe Oberhausen gratulieren wir Frau Fuchs von Herzen zu diesem großartigen Geburtstag.



Bürgermeister Werner Nakot und der Lebenshilfe Oberhausen Vorsitzende Jürgen Fischer kamen, um Elfriede Fuchs zu gratulieren.

UNTERSTÜTZTES WOHNEN

Das Team des unterstützten Wohnens der Lebenshilfe Oberhausen besteht aus 12 Kolleg:innen, zwei Koordinatoren und einer Fachleitung. 2023 wurden über 50 Menschen mit einer Behinderung in ihren eigenen Wohnungen unterstützt und begleitet.

Das Angebot des unterstützen Wohnens ist individuell auf die Bedürfnisse und den Alltag der Nutzer:innen abgestimmt. Zum Angebot gehören:

- regelmäßige Hausbesuche und Hilfen in allen Bereichen des Alltags
- Training, Beratung und Anleitung bei hauswirtschaftlichen Fragen
- Begleitung und Unterstützung bei Arztbesuchen
- Unterstützung im Umgang mit Behörden und Ämtern
- Unterstützung beim Aufbau und Erhalt von persönlichen Kontakten und Beziehungen
- Beratung und Unterstützung bei der Tagesstruktur
- Beratung des sozialen Umfeldes
- Unterstützung, Beratung und Anleitung bei der Freizeitgestaltung



Das unterstützte Wohnen organisiert darüber hinaus niedrigschwellige Freizeitangebote; Männer- und Frauengruppen, Spieleabende, Kicker- und Dartturniere, Kinoabende und Kochgruppen stehen auf dem Programm. Verschiede Ausflüge und Tagestouren nach Venlo runden das regelmäßige Freizeitangebot ab. Bei der Gestaltung der Angebote werden die Wünsche der Nutzerschaft berücksichtigt. So konnten wir 2023 beispielsweise einen Tanzkurs anbieten und gemeinsam den Innenhof des Büros an der Steinbrinkstraße neugestalten.

Um einen regen Austausch zu schaffen, findet jeden Mittwoch das UW-Café an der Steinbrinkstraße statt. Im UW-Café sind nicht nur die Nutzer:innen des unterstützten Wohnens herzlich Willkommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

AUS DEN WOHNGEMEINSCHAFTEN WASGENWALDSTRASSE UND HÄHERSTRASSE

Das Jahr 2023 war ein ereignisreiches Jahr für die anbieterverantworteten Wohngemeinschaften Wasgenwaldstraße und Häherstraße. Mit neuen Nutzer:innen, besonderen Aktivitäten und auch traurigen Verlusten war das Jahr geprägt von Veränderungen und gemeinschaftlichen Erlebnissen.

Nutzerstruktur in den WGs

In der WG Wasgenwaldstraße leben insgesamt 10 Menschen. Die Gruppe setzt sich aus sechs Frauen und vier Männern zusammen. Die Gemeinschaft lebt in einer freundlichen und harmonischen Atmosphäre, in der jeder Einzelne einen wichtigen Platz einnimmt.

In der WG Häherstraße leben derzeit 9 Menschen. Sieben Männer und zwei Frauen bestimmen das Gemeinschaftsleben. Auch in der Häherstraße herrscht ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander, das das Zusammenleben prägt.

Ereignisse im Gemeinschaftsleben

Das Jahr 2023 brachte einige Veränderungen in der Zusammensetzung der WG Häherstraße mit sich. So freuten wir uns über einige Neuzugänge: Frau Tina Köster, Herr Björn Hense und Herr Patrick Klimek zogen neu in die WG Häherstraße ein. Sie wurden herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen und bereichern das Zusammenleben mit neuen Impulsen und Ideen. Leider mussten wir auch einige Verluste verarbeiten. Im Februar 2023 mussten wir uns von zwei Nutzerinnen verabschieden. Frau Claudia Beckedahl und Frau Andrea Triller verstarben. Beide hinterlassen eine große Lücke in der Gemeinschaft und sie werden in liebevoller Erinnerung behalten.

Aktivitäten und Urlaubswochen

Es wurden mehrere Urlauberwochen mit abwechslungsreichen Aktivitäten durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind der Besuch eines Freizeitparks sowie der Ausflug zu einer Alpaka-Farm. Diese Erlebnisse sorgten für viel Freude und stärkten den Zusammenhalt innerhalb der Wohngemeinschaften.



Großes Fotoshooting

Ein besonderes Highlight des Jahres war das offizielle Fotoshooting für das OH-Magazin im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums der Lebenshilfe Oberhausen. Die Nutzer:innen hatten großen Spaß bei der Teilnahme und freuten sich über die Möglichkeit, Teil dieses besonderen Projekts zu sein.

Ausblick

Das Jahr 2023 hat gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt, Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung sind. Für das kommende Jahr sind weitere spannende Aktivitäten und Projekte geplant, um das Leben in den Wohngemeinschaften weiterhin abwechslungsreich und erfüllend zu gestalten.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse und positiver Entwicklungen in den Wohngemeinschaften Wasgenwaldstraße und Häherstraße.



AUS DEN BEREICHEN
TEILHABE
KINDHEIT & JUGEND

TEILHABE KINDHEIT & JUGEND

AUS DER INTERDISZIPLINÄREN FRÜHFÖRDERUNG

Förderkinder – das Jahr in Zahlen

Im laufenden Jahr 2023 haben 273 Familien mit ihren Kindern in unserer Interdisziplinären Frühförderung (IFF) Förderangebote im Bereich der Komplexleistung (241 Kinder), der Heilpädagogik solitär (98 Kinder) und der Physiotherapie solitär wahrgenommen.

Bei 98 Kindern wurde eine Eingangsdiagnostik durchgeführt. Am Ende des Jahres standen 49 Kinder auf der Warteliste, 60 Kinder weniger als im Jahr zuvor.

Entwicklungen

Die neue Website der Lebenshilfe Oberhausen ging an den Start und nun ist auch unsere Frühförderung in neuem Design mit vielen Informationen für Familien und Interessierte im Internet vertreten.

Unser Präventions- und Gewaltschutzkonzept gegen Gewalt und Grenzverletzung wurde von uns gelebt, in Teamsitzungen reflektiert und weiterentwickelt. So haben wir z. B. den Bereich der UK (Unterstützten Kommunikation) weiterentwickelt, um auch hier die Teilhabe der Kinder und Eltern zu erweitern.

Fast alle Angestellten der Frühförderung nahmen in 2023 mit großer Begeisterung an den zweitägigen PART-Basisseminaren der Lebenshilfe Oberhausen teil. Außerdem konnte ein neuer Kooperationsvertrag mit unserem langjährigen Netzwerkpartner der Frühen Hilfen geschlossen werden.



Personal

Auch im Jahr 2023 begleitete uns der Fachkräftemangel innerhalb der Frühförderung, dennoch konnten wir zusätzliche Fachkräfte für uns gewinnen und freuen uns über zwei Motopädinnen, die uns in Vollzeit unterstützen sowie zwei Logopädinnen in Teilzeit und seit Ende des Jahres eine Heilpädagogin in Vollzeit.

Zur weiteren Akkreditierung fuhr Frau Marie Müller (Abwesenheitsvertretung von Frau Britta Klüßner) an Ergotherapieschulen in der Umgebung, um hier über die Arbeit in der Frühförderung und ihre Möglichkeiten innerhalb der Ergotherapie zu berichten.

Zur weiteren Verstärkung unseres Teams suchen wir einen/eine Ergotherapeut:in und weiterhin einen/eine Kinderarzt:ärztin für 15–20 Stunden in Festanstellung, um unseren jahrelangen Kooperationspartner, das Sozialpädiatrische Zentrum des EKO, zu entlasten.

Weiterbildungen und interne Fortbildungen

Da der Bedarf in diesen Bereichen auch im vergangenen Jahr gestiegen ist, wurden einige Weiterbildungen zum Thema ASS (Autismus Spektrum Störung) und im UK-Bereich (Unterstützte Kommunikation) gemacht. Eine Angestellte ist weiterhin in der Ausbildung zur Sensorischen Integrationstherapeutin. Eine weitere Kollegin wird im nächsten Jahr das Zertifikat der Kommunikationspädagogin erwerben.

Um unsere Warteliste weiter zu minimieren, wurden viele Schulungen zur Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik durchgeführt. Intern machten wir einen Teamtag mit einer Supervisorin zum Thema „Übergang neue Leitung/Verbindlichkeiten/Erwartungen klären“.

Betriebsausflug

Unser diesjähriger Betriebsausflug ging in das Restaurant Finster in Essen. Hier arbeiten überwiegend Menschen mit einer Sehbehinderung. Wir bekamen bei einem 3 Gang Menü in völliger Dunkelheit eine gute Vorstellung davon, wie es sich „anfühlt“ seinen Alltag ohne den Sehsinn zu bewältigen.



Betriebsausflug der Interdisziplinären Frühförderung

TEILHABE KINDHEIT & JUGEND

AUS DER SCHATZKISTE UND DEN HEIDEKIDS

Für die inklusiven Kindertagesstätten war das Jahr 2023 mit vielen Veränderungen, schönen Ereignissen und Abschieden verbunden.

Das Jahr in Zahlen

Im inklusiven Familienzentrum Schatzkiste betreuten wir von Januar bis März auf sieben Gruppen verteilt 122 Kinder, davon 16 Kinder mit (drohender) Behinderung. Von April bis Dezember reduzierte sich die Anzahl der Gruppen auf sechs und damit auch die Kinderzahl. In den letzten acht Monaten des Jahres waren 103 Kinder, davon 10 Kinder mit (drohender) Behinderung in der Schatzkiste.

Die HeideKids betreuten von April bis Juli 2023 auf 3,5 Gruppen verteilt 48 Kinder, davon 10 mit (drohender) Behinderung. Im August und September waren es 64 Kinder, davon 6 mit (drohender) Behinderung. Im Oktober stockten wir die Gruppenanzahl auf 4 auf und konnten die Betreuungsplätze auf 67 erweitern.

Weiterhin wünschen sich deutlich mehr Eltern einen Betreuungsplatz als Plätze zur Verfügung stehen.

Die neue inklusive Kindertagesstätte HeideKids

Die HeideKids sind im April mit einem Monat Verzögerung an den Start gegangen. Die Fachleitung der neuen Einrichtung ist Frau Judith Schacht, die nach 12 Jahren Betriebszugehörigkeit eine neue spannende Aufgabe suchte. Wir freuen uns sehr, dass sie diese Führungsaufgabe übernommen hat.

Die Namensschöpfung der Kita stammt von Frau Schacht. Die Namenszusammensetzung beinhaltet im ersten Teil den Betreuungsort (Osterfeld-Heide) und im zweiten Wortteil sind es die Kids geworden, da Frau Schacht gerne etwas „Englisches“ integrieren wollte. Auch die moderne Schreibweise ohne Leerzeichen **HeideKids** war ihre Idee. Dieser einprägsame und tolle Name fand bei Vorstand und Geschäftsführung die volle Zustimmung.



Oberbürgermeister Daniel Schranz pflanzte mit dem Lebenshilfe Vorstand und der Geschäftsführung und Andre Potarzycki (Fielmann) einen Baum, der uns von der Firma Fielmann gespendet wurde.



Ein besonderer Dank für den Aufbau der neuen Einrichtung geht an Frau Schacht, die mit viel Engagement und Weitsicht für Kinder, Eltern und Teamkolleg:innen einen wunderbaren Start realisieren konnte. Auch wenn es sie mitunter viele Nerven gekostet hat, hat Frau Schacht bei auftretenden Problemen immer Lösungen gefunden und mit Ruhe alles, was kam, abgearbeitet. Auch das neue Kollegium setzte sich aktiv ein und gestaltete die Räume und half beim Einzug.

Da auch viele Fachkräfte aus der Schatzkiste eine neue berufliche Herausforderung suchten und gerne eine neue Kita mit aufbauen wollten, bewarben sie sich auf die offenen Stellen bei den HeideKids. Dies führte schlussendlich zur Entscheidung, dass neben 10 Kolleg:innen auch 2 komplette Kindergruppen der Schatzkiste zu den HeideKids übersiedelten. So brachte die Veränderung viel Neues mit sich, aber hatte auch vertraute Strukturen im Gepäck und erleichterte allen den Start.

Im Mai wurde bei strahlendem Sonnenschein gebührend die Einweihung gefeiert. Die HeideKids luden auch alle Bestandsfamilien zu einem Familienfest ein, die an diesem Tag die zahlreichen vorbereiteten Angebote nutzen konnten.

Personal

Der allgemeine Fachkräftemangel zeigt sich auch innerhalb der Kita. Seit dem Start der HeideKids im April war in beiden großen Häusern jeweils eine Kindergruppe nicht in Betrieb, da nicht genügend Fachkräfte gefunden werden konnten, bzw. sich die Personaldecke durch vier Schwangerschaften ausdünnte. Dennoch gelang es uns neben ein paar personellen Abgängen wieder neue Kolleg:innen zu gewinnen, sodass die laufenden Gruppen nicht von Schließungen gefährdet waren.

Im Rahmen der Fachkräftegewinnung nahm die Lebenshilfe Oberhausen, neben ein paar anderen Trägern von Kindertagesstätten in Oberhausen, an einem Projekt teil, um Fachkräfte aus Spanien zu gewinnen. Trotz des enormen Zeiteinsatzes aller Beteiligten konnte für die Stadt Oberhausen nur eine Kollegin gewonnen werden, allerdings nicht für unsere Kitas. Trotzdem war es spannend in digitalen Vorstellungsgesprächen mehr über die Pädagogik und Strukturen innerhalb der frühkindlichen Bildung in Spanien zu erfahren.

Frau Glass nahm am Fachkräftetag in Essen teil, zu dem das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration eingeladen hatte. Hier wurde über die Thematik des Fachkräftemangels gesprochen, über Hürden und Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

TEILHABE KINDHEIT & JUGEND

AUS DER SCHATZKISTE UND DEN HEIDEKIDS

Im Herbst des Jahres konnten wir für das Jahr 2024 vier weitere Auszubildende gewinnen und hoffen, dass wir auf diesem Wege zukünftige Fachkräfte in unseren Reihen halten können.

Die Schatzkiste erstellte in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ein Ausfallmodell. Dies beschreibt die Betreuungsmöglichkeiten bei personellen Engpässen. Da jedes Kind ein Recht auf Bildung hat, war es wichtig in diesem Konzept alle Kinder in den Blick zu nehmen, unabhängig von einer Berufstätigkeit der Eltern. So sollte eine möglichst gerechte Verteilung von Ausfallzeiten in der Betreuung realisiert werden. Leider mussten wir das Modell in den Wintermonaten einsetzen, da die personelle Besetzung nicht ausgereicht hätte, alle Kinder zu betreuen. Durch den praktischen Einsatz konnten wir aber auch feststellen, dass das Konzept optimiert werden muss. Um passgenauer in der Fachkraft-Kind-Relation zu werden und die Möglichkeiten der Selbstbetreuung der Eltern besser einzubinden, sollen diesbezügliche Abfrageergebnisse im Folgekonzept eingebunden werden.



Fortbildungen

Im Jahr 2023 wurden unterschiedliche Fortbildungen besucht. Dazu zählten z. B. Erste Hilfe am Kind, Führungsthemen für die Gruppen- und Fachleitungen und Bewegungsfortbildungen. Zum Kinderschutz wurde das Wissen erweitert und/oder gefestigt. Fortbildungsthemen in diesem Bereich waren z. B. Kinderschutz als Leitungsverantwortung, Dokumentation im Kinderschutz, Kinderschutz – Eine Aufgabe für jeden Einzelnen und das gesamte Team, Kinderrechte und Partizipation. Zudem wurde die Anzahl der Teammitglieder, die an der Basisschulung PART teilgenommen haben, weiter ausgebaut.

Betriebsausflug

Beide Kitas haben einen Betriebsausflug organisiert. Das Team der HeideKids war mit Alpakas wandern und das Schatzkistenteam verbrachte einen Tag am Meer. Beide Teams genossen einen individuellen und erholsamen Tag.



Rezertifizierung Familienzentrum NRW

In der Schatzkiste stand die nächste Rezertifizierung an. Nachdem im Jahr 2022 die Grundlagen gelegt wurden, fand im Jahr 2023 der Abschluss in Form einer Begehung des Hauses statt. Die Schatzkiste hat alle Erfordernisse erfolgreich gemeistert und ist für die nächsten vier Jahre berechtigt den „Titel“ Zertifiziertes Familienzentrum NRW zu tragen. Hier geht ein großer Dank an Frau Schacht, die intensiv die Phase der Rezertifizierung begleitet hat.



Kundgebung vor dem Landtag

Am 19. Oktober nahmen wir an einer Kundgebung vor dem Landtag teil und zählten zu den ca. 25.000 Menschen, die sich dort versammelten. Laut Medienberichten war es eine der bislang größten Demonstrationen vor dem Düsseldorfer Landtag. Eine beeindruckende Menschenmenge, die sich der Kampagne „NRW bleib sozial!“ anschloss. Diese war von der Freien Wohlfahrtspflege NRW initiiert und forderte die Politik auf, sich für eine umfassende Verbesserung der Situation der sozialen Träger einzusetzen.



TEILHABE KINDHEIT & JUGEND

AUS DEM FACHZENTRUM AUTISMUS

Entwicklung und Nachfrage

Das Fachzentrum Autismus befindet sich weiterhin aktiv im Aufbau. Die Förderungen konnten in 2023 beginnen. Es wurden 20 Menschen mit Autismus und ihre Familien/Bezugssysteme in die Fördermaßnahmen aufgenommen. 17 Familien waren an den Kostenträger Jugendamt angebunden, 2 Familien an den Kostenträger LVR/Vorschulkinderbereich und eine Familie an den Kostenträger Sozialamt.

Die Einrichtung hat weiterhin viele Förder-, Informations-, und Beratungsanfragen unterschiedlichster Art erhalten. Menschen mit Autismus und/oder ihre Bezugssysteme kontaktierten das Fachzentrum zum Beispiel, um sich auf die Interessenten-/Warteliste aufnehmen zu lassen, Diagnostikstellenkontakte zu erhalten, Vorgehensweisen bezüglich der Antragstellung zu erfragen oder auch, um Hilfe in akuten Situationen zu erhalten.

Es wurde in mehreren Fällen deutlich, dass das „gesellschaftliche System“ scheinbar in einzelnen Extremsituationen an seine Grenzen zu geraten scheint und Menschen mit Autismus sich in diesen Situationen als extrem hilflos und allein gelassen zu fühlen. Ein vorrangiges Dilemma scheint zu sein, dass die Autismusfachzentren/Therapiezentren zum einen am Rand ihrer Kapazitäten angekommen sind und zum anderen, zwar autismusspezifische Fachleistungsförderungen/Autismustherapie anbieten können, wenn sie denn Kapazitäten haben, aber ansonsten in der Regel nicht „unbedingt viel darüber hinaus“. Einzelne Anrufende äußerten zum Beispiel den dringenden Wunsch nach autismusspezifischen Hilfen bei der „Lebensführung“, bei „Ämterangelegenheiten“, bezüglich eines anstehenden potentiellen Verlustes der Wohnung/Arbeit. Fach- und Beratungsstellen, die sich mit diesen Themen beruflich oder ehrenamtlich beschäftigen, sehen sich, laut Aus-

sagen der Kontaktaufnehmenden, häufig nicht in der Lage, mit den Besonderheiten des Autismus umgehen zu können. In Einzelfällen seien Entwicklungen, aufgrund des fehlenden „Autismusverständnisses“, letztendlich noch negativer weiterverlaufen. An dieser Stelle scheint deutlich zu werden, dass es, neben den autismusspezifischen Fachleistungsförderungen für Menschen mit Autismus, perspektivisch noch deutlich mehr Unterstützungs- und Begleitungsangebote für Menschen mit Autismus in allen Lebensbereichen wird geben müssen. Insgesamt wurden 82 Anfragen auf die Interessentenliste aufgenommen. Bei vielen Anfragen bestand der Wunsch nach Unterstützung bezüglich der Beantragungsvorgehensweise für autismusspezifische Fachleistungsförderungen.

Schulungen

Neben dem gelungenen Förderstart konnten zwei Fortbildungen durch das Fachzentrum Autismus durchgeführt werden. So wurde intern zum Thema „Autismus und Schule“ für angestellte Integrationsfachkräfte,-hilfen der Einrichtung Offene Hilfen der Lebenshilfe Oberhausen geschult. Extern gab die Fachleitung Tanja Gierden das „Einführungsseminar Autismus Spektrum“ im Rahmen eines Fachtages für Mitarbeitende der Oberhausener Schulen am 08.11.2023 in der Christoph Schlingensief Schule in Oberhausen. Herr Luca Rösner, Koordinator für Integrationshilfen Schule der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Oberhausen, begleitete die Schulung. Der Fachtag sollte einen fachlich fundierten Einblick in das Thema Autismus Spektrum bieten und einen Zugewinn an Handlungssicherheit im Umgang mit diagnostischen Besonderheiten eröffnen. Zielsetzung war es u.a. Chancen und Möglichkeiten für ein entspannteres Miteinander zu thematisieren sowie die individuelle und zielführende gesellschaftliche Teilhabe und Teilhabe an Bildung für

Menschen mit Autismus in den Fokus zu stellen. Der Fachtag war mit ca. 45 Teilnehmenden ausgebaut und stellte eine großartige Vernetzungsmöglichkeit dar, bei der alle Beteiligten voneinander für ihre Arbeit profitieren konnten. Die nachträglichen Rückmeldungen waren zu beiden Veranstaltungen sehr positiv und unser grundsätzliches Ziel wurde, nach unserer Einschätzung, erfolgreich im Fokus gehalten:

1. Offenheit für das Thema Autismus schaffen
2. Sachinformationen zum Thema vermitteln, um auf fachlicher Basis Verständnis schaffen zu können
3. Die Motivation, gemeinsam mit Menschen mit Autismus ihre persönlichen Wege zu gehen, zu stärken

Vielen herzlichen Dank an Alle, die daran engagiert mitgearbeitet haben!

Personal und Fortbildungen

Im Mai stellte das Fachzentrum Frau Susann Terjung, die seit 25 Jahren Angestellte der Lebenshilfe Oberhausen ist, ein. Frau Terjung bringt großes Interesse für das Thema sowie eine überaus annehmende und wertschätzende Haltung allen Menschen gegenüber mit. Die Einarbeitung hat allen viel Freude bereitet und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch.

Die Angestellten des Fachzentrum Autismus haben diverse Fortbildungen zu Themen wie Schulvorbereitung von Kindern mit Autismus, Teilhabeplanung, Kinderschutz und Autismus und Sexualität absolviert. Zudem sind nun alle in PART geschult sowie die Fachleitung im Bereich Brandschutz. Die Fachleitung hat im Jahr 2023 an zwei Fachleitungstagen des Bereiches Kindheit und Jugend teilgenommen, die die Bereichsleitung

Frau Britta Glass organisiert und geleitet hat. Die kooperative Zusammenarbeit hat u.a. die Wichtigkeit eines Austausches und einer fachlichen Weiterentwicklung auf dieser Ebene deutlich gemacht und wurde von allen Teilnehmenden als förderlich und als weiterhin wünschenswert angesehen.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen

Die Vernetzung und Kooperation innerhalb und außerhalb des Trägers verlief weiterhin aktiv. Der Facharbeitskreis Autismus tagte regelmäßig zu unterschiedlichen Themen, wie z.B. ICF orientierte Bedarfsermittlung, ICF orientiertes Berichtswesen sowie Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Themen Entgeltverhandlungen sowie „Fachkräftemangel“ waren auch in diesem Jahr bei allen Trägern präsent Thema.

Die Vernetzung mit dem Oberhausener Verein autismus – einfach anders verlief weiterhin aktiv. Ebenso die zahlreichen Kontakte zu anderen Einrichtungen, wie z.B. SPZ's, Kitas, Schulen, freien und öffentlichen Trägern sowie zu Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

Der Umzug in das neue Gebäude in Osterfeld-Heide konnte mittlerweile umgesetzt werden. Das Fachzentrum fühlt sich in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl und konnte das Angebot entsprechend erweitern.

Wie auch im letzten Geschäftsbericht möchten wir für die Einrichtung Fachzentrum Autismus an dieser Stelle werben. Wer Interesse an diesem Arbeitsbereich hat und mit uns zusammen Menschen mit Autismus und ihre Bezugssysteme begleiten und unterstützen möchte, der melde sich sehr gerne.



LEBEN IN OBERHAUSEN

OFFENE HILFEN IN OBERHAUSEN

Noch immer stehen in Oberhausen Barrieren einer gleichberechtigten Teilhabe an Bildung im Weg. Die Offenen Hilfen setzen sich mit verschiedenen ambulanten Unterstützungsangeboten dafür ein, diese Hürden abzubauen. Unsere Leistungen richten sich an Menschen mit Behinderung oder an jene, die davon bedroht sind. Ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots ist die Schulbegleitung. Unsere Schulbegleiter:innen ermöglichen durch ihre Unterstützung den Schulbesuch und sichern somit die gesellschaftliche Teilhabe.

Darüber hinaus umfasst unser Tätigkeitsfeld auch den Familienunterstützenden Dienst. Als Fachdienst bieten wir vielfältige, niedrigschwellige Hilfen in Form von Einzelbetreuungen und Gruppenangeboten an. Für die Nutzer:innen bedeutet dies eine Unterstützung, die sich individuell an ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen orientiert – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie, unabhängig von der Unterstützung durch Angehörige.

Schulintegration

Während der Corona-Hochphase sind die Zahlen der Kinder, die im Schulalltag begleitet worden sind, zurückgegangen. Im Jahr 2023 konnte der Schulalltag wieder geregelter stattfinden und somit stiegen auch die Zahlen der, durch uns begleiteten, Kinder wieder stark an. 2023 wurden insgesamt 73 Kinder im Schulalltag durch das Angebot der Offenen Hilfen begleitet. Nachdem die Schulintegration in den vergangenen Jahren einen hohen Kostenaufwand bedeutete, konnten Neuverhandlungen mit der Stadt Oberhausen erfreulicherweise erfolgreich abgeschlossen werden. Herr Luca Rösner übernahm bereits 2022 die Koordination des Bereichs und konnte hier viele Prozesse innerhalb der Schulbegleitung optimie-

ren, z. B. die Einarbeitung oder der qualitative Umgang mit den Zielen des Kostenträgers. Wir blicken positiv auf die Entwicklungen der Schulintegration in Oberhausen und rechnen in den kommenden Jahren mit einem hohen Wachstum des Bereichs der Offenen Hilfen.

Familienunterstützender Dienst

Der Familienunterstützenden Dienst war im Jahr 2023 von vielen personellen Veränderungen und Umstrukturierungen betroffen, die sich teilweise noch in der Umsetzung befinden.

Nach langjähriger Tätigkeit im FuD hat Frank Brands den Bereich verlassen, um sich neuen Herausforderungen innerhalb der Lebenshilfe Oberhausen zu stellen. Er hat den ambulanten Dienst stark geprägt und war ein zuverlässiger Ansprechpartner für die Nutzer:innen der Angebote. Dafür möchten wir ihm von Herzen danken.

Im Oktober 2023 hat Andrea Auner den Bereich übernommen. Frau Auner ist seit langer Zeit bei der Lebenshilfe Oberhausen in Kooperation mit der Stadt als Koordinatorin im Quartiersbüro Ost tätig. Die Themen Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe gehören zu Ihren Kernthemen, weswegen Sie sich fachlich gut in die Aufgaben des FuD einfinden konnte.

Derzeit wird der Bereich neu strukturiert. Dazu gehört die Implementierung eines Softwaresystems und die Rekrutierung neuer Familien. Außerdem werden neue Angebote des Dienstes aufgebaut. Langjährige Gruppen, wie die Bowlinggruppe und die Kreativgruppe, bleiben wegen großer Nachfrage und Beliebtheit aber weiterhin bestehen. Wir freuen uns auf eine spannende Zukunft innerhalb des Familienunterstützenden Dienstes.

TEILHABEMANAGEMENT

Im Rahmen der BTHG-Umstellung (Bundesteilhabegesetz) wurde im Jahr 2023 die Erarbeitung von kooperativen Bedarfsermittlungen aus den Bereichen Teilhabe Wohnen und Teilhabe am Arbeitsleben deutlich erweitert und gefestigt. Interne Prozesse wurden dazu entwickelt und umgesetzt. Das schwierige Thema Datenschutz wurde gemeinsam mit dem LVR lösungsorientiert angegangen.

Die ständige Beobachtung von Entwicklungen in der Gesetzgebung und die Aktualisierungen und Problemstellungen zur Bedarfsermittlung waren das Aufgabenfeld des Teilhabemanagements. Alle Entwicklungen und Änderungen wurden an die zuständigen Kolleg:innen in den Einrichtungen weitergeleitet und der Umgang mit diesen entsprechend geschult.

Das Jahr 2023 in Zahlen:

- **78** BEI_NRW im Bereich Teilhabe Wohnen
- **87** BEI_NRW im Bereich Teilhabe am Arbeitsleben
- Davon waren 28 kooperative Bedarfsermittlungen zwischen TW/TaA



LEBEN IM POTT UND BÜRO FÜR LEICHTE SPRACHE AN RHEIN UND RUHR

Bei Leben im Pott gab es im Jahr 2023 wieder viele Beratungen. Die Themen waren insbesondere Wohnen (Auszug aus dem Elternhaus und die Suche nach geeigneten Wohnungen) und Persönliches Budget. Das beliebte „Pläuschken“ wurde per Telefon, aber auch mit Besuchen im Büro von Leben im Pott gut genutzt.

Die Leichte Sprache rückte immer weiter in den Mittelpunkt. Das ansässige Büro für Leichte Sprache an Rhein und Ruhr konnte viele Aufträge erfüllen. Es wurden 161,5 Seiten von 18 unterschiedlichen Auftraggebern übersetzt. Insgesamt wurden 39 Texte mit 738 Seiten erarbeitet, einige davon auch von der Lebenshilfe Oberhausen selbst.

Neben den vielen Aufträgen zur Übersetzung und Gestaltung von Texten gab es auch interessante und wichtige Projekte:

So fand vom 1. bis zum 14. Februar im Druckluft eine Ausstellung zum Thema sexualisierte Gewalt statt. Die Ausstellung wurde von der Gleichstellungsstelle und der Frauen-Beratungsstelle in Oberhausen organisiert. Unter dem Titel „Was ich anhatte“ wurden Kleidungsstücke von 12 Frauen ausgestellt.



v. l. Susanne Höch, Prüferin für Leichte Sprache und Maren Heutger, Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen

Die Frauen haben sexualisierte Gewalt erlebt und erzählen davon in Berichten. Vier von den Berichten hat das Team vom Büro für Leichte Sprache an Rhein und Ruhr bei der Lebenshilfe Oberhausen e. V. in Leichte Sprache übersetzt.

Ein weiteres Projekt war die Übersetzung der Internetseiten für die Sozialgerichte und die Gefängnisse in NRW. Die erarbeiteten Texte wurden von der Fachhochschule für Rechtspflege in über 400 Internetseiten umgewandelt.

Im Oktober startete mit „Englisch leicht erklärt“ der erste inklusive Englisch-Kurs in Leichter Sprache in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Oberhausen. Weitere Kurse folgten. In den Englisch-Kursen lernen Menschen mit Behinderungen einfache und wichtige Worte kennen.

Die Leichte Sprache konnte 2023 vermehrt in den Werkstatt-Standorten eingebracht werden: Über das Informations-System CABito wurden in Zusammenarbeit mit den Werkstatt-Standorten viele Informationen, vom Speiseplan bis zu Sprechzeiten, an die Beschäftigten an den Standorten weitergegeben.

Des Weiteren konnte das Team wieder Fortbildungen in Leichter Sprache anbieten. Dazu ging es vor allem nach Köln zum Landschaftsverband Rheinland. Die Planung für Fortbildungen in Leichter Sprache, die im neuen Jahr angeboten werden, konnten intern starten.

Von der Immobilien-Firma Covivio, die seit langem Kooperations-Partner von Leben im Pott ist, erhielten wir eine Projekt-Förderung: in dem Projekt „Leichte Sprache mobil und digital“ geht es von nun an um Informationen in Leichter Sprache im Internet, in Nachrichten-Briefen und bei Terminen von Menschen mit Behinderung. Auch Erklär-Filme in Leichter Sprache sind Teil des Projekts.



Projektteam Leichte Sprache Mobil

Im Jahr 2023 konnten die Gruppen-Angebote bei Leben im Pott wieder regelmäßig stattfinden. So trafen sich viele Menschen mit und ohne Behinderung zum gemütlichen Frühstück, Kochen und in der Gartengruppe.

Weiterhin werden die Räume von Leben im Pott von anderen Diensten und Einrichtungen der Lebenshilfe Oberhausen genutzt: sie sind Probenort der inklusiven Theatergruppe BLINDFLUG, Treffpunkt für die Näh- und Bastelgruppe der Quartiersarbeit und auch die Kreativgruppe der Offenen Hilfen kommt hier jeden Freitag mit Jugendlichen zur Freizeitgestaltung zusammen.

Somit ist nach der Corona-Zeit wieder „viel Leben“ bei Leben im Pott.



Covivio präsentiert Kunstprojekt mit der Lebenshilfe Oberhausen mit einer Vernissage

Der Vorgarten im Bereich der Blühwiese und des Hochbeetes von Leben im Pott wurde durch fünf große bunte Bilder an den Hauswänden verschönert. Die Bilder entstanden im Rahmen eines Kunstprojekts von Covivio. Unter der Leitung des Graffiti-Künstlers Raphael Wiese hatten über zehn Teilnehmer:innen des Berufsbildungsbereiches mit psychischen, körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen in der Werkstatt am Kaisergarten in Oberhausen die Möglichkeit, rohe Betonplatten nach eigenen Vorstellungen künstlerisch zu gestalten. Bevor die Bilder an den Wänden befestigt wurden, lud Covivio zu einer Vernissage in die Räumlichkeiten ihres Service Center ein, um die Werke offiziell zu präsentieren. Bei einem kleinen Imbiss bestand die Möglichkeit, mit den Künstler:innen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Natürlich wurde bei Leben im Pott auch gefeiert. So schaute im Frühling der Osterhase durch das Fenster und in der Adventszeit hatte das Team einen schönen Nachmittag zusammen mit dem Nikolaus.

QUARTIERSBÜRO OBERHAUSEN-OST

Lebendige und starke Nachbarschaften brauchen Rahmenbedingungen, die soziale Teilhabe und ein bürgerschaftliches Engagement ermöglichen. Das Quartiersbüro der Stadt Oberhausen in Trägerschaft der Lebenshilfe verfolgt einen inklusiven und generationenübergreifenden Ansatz. Die Quartiersarbeit in Oberhausen-Ost richtet sich an alle Menschen im Sozialraum. Die Ressourcen und Bedürfnisse älterer und alter Menschen finden dabei eine besondere Berücksichtigung. Sie werden als Experten und Expertinnen in eigener Sache an der Quartiersentwicklung beteiligt.

2023 haben viele Menschen aus dem Quartier die Beratungsangebote des Quartiersbüro-Ost wahrgenommen. So wurden über 600 Beratungskontakte dokumentiert. Durch das hohe und regelmäßige Angebot des Quartiersbüros werden immer wieder neue Kontakte geknüpft. Die Angebote werden gemeinsam mit den Senior:innen im Stadtteil auf die Beine gestellt. So findet seit Herbst 2023 wöchentlich das „Wlan-Café“ statt. Die Idee dazu stammt von den Senior:innen selbst und folgt dem Wunsch einer digitalen Teilhabe. Zusätzlich wurde ein monatlicher „Digi-Treff“ im Mehrgenerationenhaus „Bürgerzentrum Alte Heid“ initiiert. Im Bistro „Offener Treff“ finden weitere Angebote des Quartiersbüros statt. Ein Quartiersfrühstück wurde erstmalig gemeinsam mit dem Repair-Café im MGH „Bürgerzentrum Alte Heid“

im November 2023 angeboten. Das Quartiersbüro plant die monatliche Weiterführung der Veranstaltung an jedem 1. Samstag im Monat. Im Rahmen von Quartiersspaziergängen und gemeinsamen Stadtteilerkundungen konnten „neue und alte Nachbarn“ unterschiedliche Bezüge zum Stadtteil gemeinsam erfahren.

Neben den regelmäßigen Angeboten initiierte das Quartiersbüro 2023 in Kooperation mit der Knappinitiative und weiteren Akteuren erstmalig einen Markt der Möglichkeiten zum Thema „Rundum versorgt in 46047“. Vertreten waren dort Beratungsstellen, ambulante Dienste, stationäre Pflegeeinrichtungen und weitere Angebote zu den Themen Gesundheit und Pflege. Im direkten Kontakt mit rund 40 Anbietern konnten Bürger:innen die Vielfalt der Angebote im Quartier kennenlernen. Im Rahmen des Tages der Nachbarn führte das Quartiersbüro, gemeinsam mit dem Kooperationspartner Covivio, eine Postkarten-Befragung zur Gestaltung des Bürgergartens im Uhlandpark durch. Dabei wurden von Covivio 600 Tagetes-Pflanzen verschenkt und rund 150 Postkarten verteilt. Antreffen konnte man das Quartiersbüro auch wieder auf dem Stadteilstfest im Knappenviertel. Bei schönem Wetter feierten über 3000 Besucher:innen auf der Alten Heid. Vor Ort ergeben sich dort immer Zeit und Raum für den Austausch und ein persönliches Gespräch.

SPORTABTEILUNG

2023 nutzten 26 Mitglieder und 30 Kursteilnehmer:innen die Bewegungsangebote unserer Sportabteilung. Besonders beliebt sind die Fußball- und Tischtennisangebote. Die Fußballabteilung trainiert einmal die Woche beim PSV Oberhausen Tackenberg und nimmt an den Wochenenden an Turnieren in der näheren Umgebung teil.

Unsere Tischtennisabteilung

Unsere Tischtennisabteilung hat 2023 große Erfolge feiern können. Im April nahmen vier Teilnehmer:innen erfolgreich an der Para Deutschen Meisterschaft in Sindelfingen teil. Angelika Peters und Miriam Jörgens wurden im Damen Doppel Deutsche Meisterinnen und Miriam Jörgens sogar zweite im Damen Einzel.



Die Teilnahme an der Meisterschaft war das Highlight der Sportabteilung 2023. Begleitet und unterstützt wurde das Team von unseren Übungsleitern Dieter Schneider und Dieter Mehles.

Die Tischtennisabteilung nahm 2023 an weiteren kleinen Turnieren teil. Wer Interesse am Tischtennis hat, ist herzlich willkommen. Die Tischtennisabteilung trainiert zweimal die Woche in der Königshardter Werkstatt und in der Sporthalle der Theodor Heuss Realschule.

„Mein Antrieb ist, dass ich die Menschen durch den Sport verändern kann. Meine Schützlinge bekommen dann ein ganz anderes Selbstbewusstsein und so auch mehr Lebensfreude.“

JOHANN ABEL



Ohne Übungsleiter:innen und Trainer:innen würde unsere Sportabteilung nicht funktionieren. Wir möchten einen besonderen Dank an Johann Abel aussprechen, der während seiner jahrzehntelangen Zeit als Trainer der Tischtennisabteilung einige Erfolge und schöne Momente schaffen konnte. Wir freuen uns, dass er dafür 2023 bei der NRZ Sportlerehrung den Ehrenpreis bekommen hat. Er bekam den Preis für die besonders hohe Einsatzbereitschaft in der Sportart Tischtennis bei der Lebenshilfe. Zweimal die Woche trainierte er mit Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung.

Herr Abel hat eine sehr lange Erfolgsgeschichte mit dem Team der Lebenshilfe. Ob Deutsche Meisterschaft, Landesmeisterschaft oder Special Olympics. Mit Spaß am Spiel wurden viele Medaillen nach Oberhausen zur Lebenshilfe geholt.

Die Bewegungs-Kurse in den besonderen Wohnformen

Die Sport-Gruppe trifft sich jeweils einmal pro Woche im Egon-Berchter-Haus und Erika-Krebs-Haus. In gezielten Übungen und Spielen wird die gesamte Muskulatur des Körpers gestärkt. Die Nutzer:innen haben viel Spaß und nehmen gerne daran teil.

WIR BEDANKEN UNS FÜR IHRE SPENDEN

Dafür möchten wir von Herzen danken!

Wir möchten all unseren Spendern und Spenderinnen ein herzliches Dankeschön aussprechen. Egal ob Sportler:innen, Unternehmen aus Oberhausen, kleine Betriebe oder Mitglieder! Auch 2023 sind bei uns wieder viele Geld- und Sachspenden eingegangen, die unsere Arbeit erleichtern und in vielen Fällen Projekte sogar erst möglich machen. Jede Spende kam den Menschen zugute, die wir tagtäglich fördern, unterstützen und begleiten.

An dieser Stelle möchten wir von einigen tollen Spenden und Spendenaktionen berichten, die uns im Jahr 2023 zugutegekommen sind.

Ein Nachmittag bei der Evangelischen Frauenhilfe Königshardt

Wir bedanken uns bei der Evangelischen Frauenhilfe Königshardt! Die Damen der Frauenhilfe treffen sich alle zwei Wochen und werfen über ein Jahr lang Spenden in den „blauen Sack“. Im letzten Jahr sind dabei 1.000 € zusammengekommen, die der Lebenshilfe Oberhausen Geschäftsführerin Verena Birnbacher bei einem netten Besuch übergeben wurden.



Doppelte Freude für die Lebenshilfe

Nicht nur in Oberhausen, auch in Duisburg konnte sich die Lebenshilfe über eine Spende von 5.500 € freuen.

Schon seit 2016 haben die Pedalritter, Pedalknechte und Pedalknappen das 24 Stunden MTB Rennen im Duisburger Landschaftspark Nord zur Grundlage ihrer Spendensammlung gemacht. 2023 starteten 3-Einer- und 1-Vierer-Team bei diesem Event. Die beiden Vereins-Vorsitzenden (li) Dagmar Frochte (Duisburg) und (re) Jürgen Fischer (Oberhausen) dankten den Teams für ihren Einsatz.



Bälle schlagen für den guten Zweck

Das 4. Lebenshilfe Golfturnier im Golfclub Hünxerwald war wieder ein toller Erfolg. Fast 3.000 € erbrachte das Turnier, welche für den Sport in der Lebenshilfe Oberhausen verwendet werden. Der Wettergott meinte es gut mit den Spieler:innen und alle kamen trocken in das Clubhaus. Bei der anschließenden Siegerehrung dankte der Vorsitzende des Vereins, Jürgen Fischer, dem Golf-Club Hünxerwald, den Sponsor:innen und vor allem den Teilnehmer:innen für ihren unermüdlchen Einsatz auf dem Platz.



Videos für den guten Zweck

Die Oberhausener Firma comvendo hat im Juli an einem Wettbewerb teilgenommen und in Form von Videos die Arbeit eines Bereiches dargestellt und ein Preisgeld von 500 Euro gewonnen. Innerhalb des Teams wurde überlegt, was mit dem Gewinn passieren soll. Wir freuen uns sehr, dass sich das Kollegium von comvendo dazu entschieden hat, den gesamten Gewinn der Lebenshilfe Oberhausen zu spenden.

Zur Spendenübergabe besuchten die Angestellte der comvendo die Königshardter Werkstatt. Im Anschluss an eine eindrucksvolle Werkstattführung wurde die Spende übergeben. Frau Keggenhoff (Leitung Teilhabe am Arbeitsleben) dankte dem gesamten comvendo Team für ihre großzügige Spende und erklärte, dass solche Spenden einen wichtigen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung leisten.



„... in der Weihnachtsbäckerei ...“

Sechs Azubis der Volksbank Rhein-Ruhr besuchten gemeinsam mit ihrer Ausbildungs-Leiterin am Nikolaustag das Erika-Krebs-Haus und verteilten selbstgemachte Plätzchen, die sie am Tag zuvor bei der Bäckerei Schollin gebacken haben. Auch durften sich die Bewohner:innen über eine Geldspende von 250 € freuen – Ideen wofür das Geld verwendet werden kann, gab es sofort.

Wir sagen VIELEN DANK! Für die Spende und einen tollen Tag mit unseren Besucher:innen.

Spende aus dem Pizzaofen

Auch am letzten Tag des vergangenen Jahres hat die Pizzeria Salvatore die Tradition weitergeführt: Beim alljährlichen Silvester-Menü sammelte die Chefin Rosetta Leone wieder für die Lebenshilfe Oberhausen. Von Gästen wurden 575 € gespendet, die der Lebenshilfe Oberhausen für die Theatergruppe „BLINDFLUG“ übergeben wurden. Jürgen Fischer (Vorsitzender der Lebenshilfe) dankte Rosetta Leone und den Gästen für ihre großzügige Unterstützung.



UNTERSTÜTZUNG GESUCHT! EHRENAMT BEI DER LEBENSHILFE OBERHAUSEN

Wir brauchen immer Menschen, die sich für andere Menschen interessieren und sich für sie engagieren. Wir freuen uns über Ihr freiwilliges Engagement und Ihre Zeit, die Sie Menschen mit einer Behinderung zur Verfügung stellen wollen. Egal wie viel Zeit Sie schenken können!

Unterstützen Sie unsere Angebote als Übungsleiter:innen im Sportbereich, hinter der Bühne unserer Theatergruppe, leisten Sie einfach Gesellschaft oder bringen Sie eigene Ideen ein.

Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen!

Kleiner Beitrag mit großer Wirkung. Mitglied werden

Nur mit einer gut aufgestellten Basis können wir als Interessenvertretung der Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen darauf hinwirken, dass die Anliegen und Bedürfnisse dieser Menschen Beachtung finden. Als Mitglied können Sie sich in unterschiedlichster Form auch aktiv am Vereinsleben beteiligen. Ihr Mitgliedsbeitrag wird ausschließlich für die Unterstützung unserer Arbeit verwendet.

Der Jahresbeitrag liegt bei 40,00 Euro. Menschen mit Behinderung, Nutzer:innen unserer Einrichtungen oder eines Angebots des Vereins zahlen jährlich 12,00 Euro.

Sprechen Sie uns an: 0208-99628 - 0
info@lebenshilfe-oberhausen.de

Jede Hilfe, ob Ehrenamt oder Mitgliedschaft unterstützt unsere Arbeit!



BILDNACHWEIS:

© Lebenshilfe / David Maurer: 52

© Tom Thöne: 30, 31

© Lebenshilfe / Schröter Werbeagentur GmbH:

Titelseite, Rückseite & Seiten: 3, 12–15, 17, 19–23, 25, 32–34, 37, 42, 43, 45, 52

60 JAHRE
1963 - 2023



Lebenshilfe
Oberhausen



Lebenshilfe Oberhausen
Sterkrader Venn 2
46145 Oberhausen

Telefon 0208 996 28 0
Fax 0208 996 28 52
E-Mail info@lebenshilfe-oberhausen.de

www.lebenshilfe-oberhausen.de